

# Zürcher plakatiert Budapest

Stadtästhet Hans Ulrich Imesch gestaltet für Europlakat in Ungarn ein Gesamtkonzept für die Stadtplakatierung

VON ANDREAS PANZERI

In Zürich kennt man Hans Ulrich Imesch schon lange als Stadtästheten, als Designer der gläsernen Telefonkabinen Telecab 200'0 oder als Erfinder der Plakatsäule kulturNAGEL. Jetzt soll seine gestalterische Visitenkarte auch in Budapest sichtbar werden. Sein Auftrag ist die Stadtplakatierung.

«Die Situation in Budapest gleicht dem Wilden Westen», meint Hans Ulrich Imesch. Viele der bestehenden Plakatstellen wurden illegal errichtet. Deshalb soll der international preisgekrönte Designer aus Zürich jetzt im Auftrag von Europlakat Ungarn «System und Ordnung in die Plakatierung bringen».

Das Pilot-Gesamtkonzept Stadtplakatierung ermöglicht Hans Ulrich Imesch, die urbane «Visitenkarte» der ungarischen Hauptstadt neu zu prägen. Er soll

dem Zentrum sowie einem zentrumsnahen Stadtteil in Budapest einen neuen Look verleihen. Für Imesch heisst das: «Ich kann durch meine Stadtästhetik die Lebensqualität der Stadt neu gestalten, jenen Teil also, der durch bauliche Massnahmen das Gefäss bildet, das den Lebensraum der Bevölkerung ausmacht.»

## Illegale Plakatierung beseitigen

In einem ersten Schritt dazu wird aufgrund einer Machbarkeitsstudie eine Strategie ausgearbeitet, um eine städtebauliche Analyse zu erstellen. Durch eine kritische Reflexion der Ist-Situation der Aussenwerbung in Budapest werden mögliche Fallbeispiele erstellt, die veranschaulichen sollen, wie sich das Problem der «wilden» Plakatierung lösen lässt. Bisher waren verschiedene Architekten für die Plakatierung in einzelnen Stadtteilen tätig. «Durch die teils illegale Errichtung verlor man jedoch die Übersicht», glaubt Imesch.



Imeschs kulturNAGEL spaltet die Meinungen.

Der Architekt und Designer, der in Langnau am Albis das Institut für Ganzheitliche Gestaltung Zürich betreibt, hat früher bereits unter Stadträtin Ursula Koch in Zürich die baulichen Eingaben auf ihre ästhetischen Qualitäten prüfen müssen. Mit seinem Institut hat er sich seither vor al-



Hans Ulrich Imesch, Träger des Internationalen DuPont Benedictus Award.

lem mit seiner Hightech-Telefonkabine Telecab 200'0 einen Namen gemacht. Über hundert dieser gläsernen Rundkabinen stehen bereits in der ganzen Schweiz.

## Imesch träumt vom ganzheitlichen Tramhäuschen

Nicht überall so viel Anklang gefunden hat ein von Imesch entworfener kulturNAGEL. Die Säule für Kultur- und Kleinplakate, die aussieht wie ein elegant designer Reissnagel, hat in Zürich beim Stadtrat keine Gnade gefunden. «Eine Geschmacksache» meint Imesch, der für seine Erfindung dafür in immer zahlreicher werdenden anderen

Städten sowie auch in Deutschland viele Bewunderer und Kunden findet.

In Deutschland preisgekrönt wurde auch sein Plakatsystem für alpine Gegenden. «Soleil Alpinist» ist eine Plakatwand, die sowohl bei hohem Neuschnee neben der Strasse wie auch bei völlig anderen Abdeckungsverhältnissen ohne hohe Schneemauern im Sommer eine ähnlich durchdachte Ästhetik wirksam werden lässt.

Weitere Projekte von Hans Ulrich Imesch sind neben «ganzheitlichen» Tramhäuschen für Zürich auch Gestaltungspläne für gleich mehrere wichtige Schweizer Städte und Gemeinden, mit denen die historische gewachsenen Stadtbilder «in die Formenwelt des neuen Jahrhunderts überführt» werden können. Um bei all diesen Aufgaben die Inspiration für seine richtigen Ideen zu finden, wohnt Imesch in einem Haus, das völlig ohne Möbel eingerichtet ist, damit er sich nicht abgelenkt fühlt.